



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

HBG
Stiftung
PflegeWissenschaft
WeltGesundheit

Pflegewissenschaft in Deutschland- „an“gestiftet!

04.11.2022

Prof. Dr. Inge Eberl & Dr. Bernhard Holle





**Pflegewissenschaft beansprucht, die wissenschaftliche
Grundlage für die Praxisdisziplin Pflege zu sein.**

(Bartholomeyczik, 1999)

Definition von Pflege (1)

„Professionelle Pflege fördert und erhält Gesundheit, beugt gesundheitlichen Schäden vor und unterstützt Menschen in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien.

Dies mit dem Ziel, für betreute Menschen die bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsergebnisse sowie die bestmögliche Lebensqualität in allen Phasen des Lebens bis zum Tod zu erreichen.“

(Spichiger et al. 2006:51)

Pflege beschäftigt sich weniger mit den Krankheitsursachen, als vielmehr mit dem „Kranksein und was das bei den Betroffenen bewirkt.“

(Bartholomeyczik 2002:230)



Definition von Pflege (2)

Pflege umfasst die **eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung**, allein oder in Kooperation mit anderen Berufsangehörigen, von **Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften**, sowie von Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, **in allen Lebenssituationen (Settings)**.

Pflege schließt die **Förderung der Gesundheit, Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen** ein.

Weitere Schlüsselaufgaben der Pflege sind Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse (Advocacy), Förderung einer sicheren Umgebung, Forschung, Mitwirkung in der Gestaltung der Gesundheitspolitik sowie im Management des Gesundheitswesens und in der Bildung.

(International Council of Nursing 2015)



Pflegewissenschaft und –forschung

Pflegewissenschaft ist:

- ▶ Das Studium von Phänomenen/Situationen, in denen Menschen Pflege brauchen, das Studium der pflegerischen Handlungen/Interventionen
- ▶ Eine Praxiswissenschaft bzw. eine Wissenschaft mit einer Handlungsorientierung
- ▶ Ihr Gegenstandsbereich kann anhand der vier zentralen Konzepte „Person“, „Umwelt“, „Wohlbefinden“ und „pflegerisches Handeln“ umschrieben werden
- ▶ Zu den Grundlagen des Pflegewissens zählen die vier Bereiche Ethik, Intuition, persönliches bzw. Erfahrungswissen und empirisches Wissen

Aufgaben der Pflegewissenschaft

- ▶ Theorie(weiter)entwicklung
 - ▶ Beschreibung von Phänomenen, Situationen
 - ▶ Untersuchung von Zusammenhängen, Wirkungsweisen

- ▶ Pflegeforschung
 - ▶ Grundlagenforschung
 - ▶ Angewandte (klinische) Pflegeforschung

- ▶ Praxis-Theorie-Vernetzung

- ▶ Wissenszirkulation

- ▶ Evidenzbasierte Pflege und Praxisentwicklung



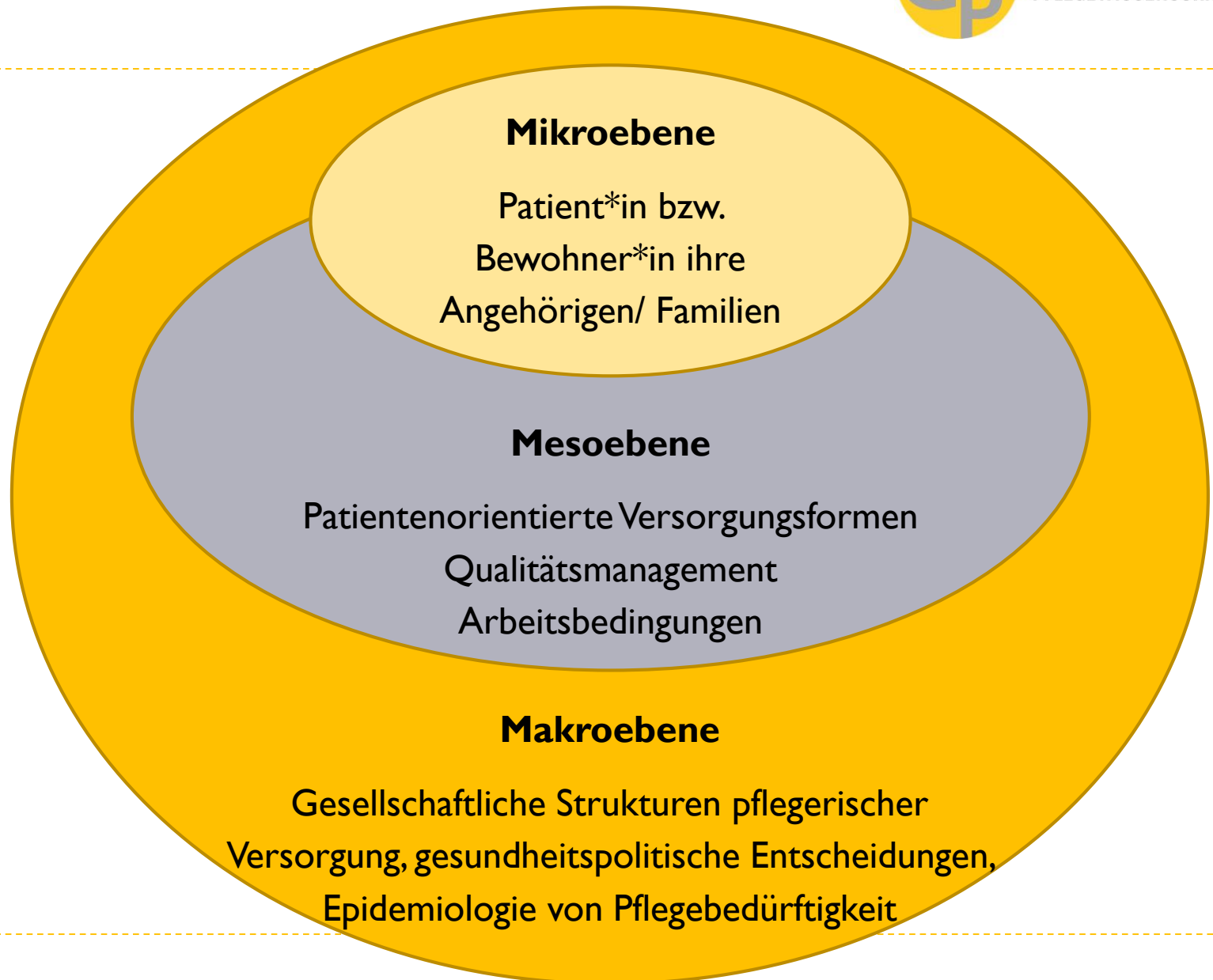
Pflegeforschung

- ▶ Soll praxisrelevante pflegespezifische Fragestellungen aufgreifen und beantworten
- ▶ Zielt auf Generierung von Wissen über
 - ▶ die Gesundheit und die Förderung von Gesundheit über die gesamte Lebensspanne,
 - ▶ die Pflege von Menschen mit gesundheitlichen Problemen oder Behinderungen,
 - ▶ pflegerisches Handeln, um die Fähigkeit von Individuen zu verbessern, effektiv auf bestehende oder potenzielle gesundheitliche Probleme zu reagieren (Institute of Medicine (US) Division of Health Care Services 1983)

**Bedeutung für Pflegemanagement,
Pflegepädagogik, Pflegepraxis**

Bedeutung von Pflegeforschung (1)

- ▶ Die Notwendigkeit begründet sich durch
 - ▶ Finanzielle und personelle Ressourcen
 - ▶ Veränderte kulturelle und demografische Entwicklungen
 - ▶ Eine wachsende Nachfrage an pflegerischem Versorgungsbedarf bei Veränderung der Pflegearrangements
 - ▶ Digitale und technische Entwicklungen
- ▶ Das Angebot an pflegerischer Leistung muss ausreichend begründet werden
- ▶ Pflege und Gesellschaft stehen vor der Herausforderung, die Effektivität und die Effizienz von Pflege zu erhöhen, unter gleichzeitiger Erhaltung der Pflege als humaner Dienstleistung (Evers, 1997)
- ▶ Wenn wir etwas nicht benennen können, dann können wir es nicht kontrollieren, nicht finanzieren, nicht lehren, nicht erforschen und auch nicht in die Politik einbringen (Clark & Lang, 1992)



Entwicklung der Pflegewissenschaft

Am Anfang war....

- ▶ Pflegende, Statistikerin und Epidemiologin, 1858 wurde sie als erste Frau in die Royal Statistical Society berufen und erhielt später die Ehrenmitgliedschaft in der American Statistical Association
- ▶ 1859 Verschriftlichung der „Notes of Nursing“
- ▶ Mitakteurin bei den Reformen zur Veränderung der Lebensbedingungen der Arbeiterklasse in England im 19. Jahrhundert (Bezug zur Epidemiologie)

Entwicklung der Pflegewissenschaft (1)

Theorieentwicklung in Nordamerika

- ▶ 1940er Jahre: Akademisierung der Pflege
 - ▶ Pflegeforschung nur in Verbindung mit curricularen Fragen und für die Argumentation in der Berufspolitik
 - ▶ Theoretikerinnen wollten Pflege beschreiben, definieren, Pflegewissen sammeln und systematisieren
 - ▶ Situation in der Pflegepraxis: medizinische Orientierung der Pflege, Funktionspflege
- ▶ 1950er Jahre: Veränderung der Forschungsinhalte hin zu patientenorientierten Fragen und Suche nach einem pflegeeigenem Modell
 - ▶ Pflegerisches Handeln sollte als Problemlösungsprozess begriffen werden
 - ▶ Suche nach passenden Organisationsformen



Entwicklung der Pflegewissenschaft (2)

Theorieentwicklung in Europa

- ▶ Theorieentwicklung aus den USA wiederholt sich nicht
- ▶ Pflegeforschung dient der Entwicklung von praxisrelevantem und systematisiertem Wissen
- ▶ Gründung von Forschungsinstituten (z.B. Helsinki 1966, Edinburgh 1971)
- ▶ Praxis-Theorievernetzung durch angemessene Theoriebildung
 - ▶ Problemorientiert
 - ▶ gegenstandsbezogen
- ▶ Bearbeitung praxisbezogener Fragen durch Zusammenarbeit von Pflegepraxis und Pflegewissenschaft

Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland (1)



19. Jahrhundert (I)

- ▶ Pflegen und Heilen als umfassende Heilkunde
- ▶ Erste Habilitation in der Krankenpflege (1895) durch den Arzt Martin Mendelsohn in Berlin
- ▶ Verständnis der „wissenschaftlichen Krankenpflege“ (Hypurgie) als Teil der Medizin
- ▶ Ziele:
 - ▶ Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit
 - ▶ „Abhaltung von Schädlichkeiten“
 - ▶ Erkennen von Ursache und Wirkung
 - ▶ Pflege hat therapeutischen Effekt
- ▶ Zur gleichen Zeit: Forderung einer 3-jährigen Pflegeausbildung durch Agnes Karll:
~~wurde erst 1957 eingeführt~~

I 9. Jahrhundert (2)

- ▶ Neuordnung des Pflegeberufs als Folge des gesamtgesellschaftlichen Wandels und speziell des ärztlichen Berufs
 - ▶ Vorherrschaft einer naturwissenschaftlich orientierten Medizin
 - ▶ Industrialisierung
 - ▶ Veränderung der Krankenhäuser
 - ▶ Moral der konservativ-bürgerlichen Krankenpflege
 - ▶ Pflege als „dienende und aufopfernde Liebestätigkeit“
- ▶ Pflege als Tätigkeit wird unsichtbar
- ▶ Unterordnung der Pflege unter die Medizin

20. Jahrhundert

- ▶ 1970er Jahre: rationale Bearbeitung des „Gegenstandsbereichs Pflege“
- ▶ Zunahme der Nachfrage an pflegerischer Versorgung aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen
 - ▶ Veränderung der Morbiditätsstruktur, Grenzen der Medizin
 - ▶ Entwicklung neuer kurativer Methoden in der Medizin
 - ▶ Pflegebedürftigkeit erhält neuen Stellenwert
 - ▶ Demografische Entwicklung
 - ▶ Mangel an Pflegefachpersonen
- ▶ Beginn der „Neuzeit“ der Pflegeforschung

Entwicklung der Pflegeforschung in Deutschland (1)

- ▶ 1953: Versuch der Akademisierung der Pflegeausbildung (Schwesternschule der Universität Heidelberg)
- ▶ 1976: Seminare über Pflegeforschung durch den Deutschen Berufsverband für Krankenpflege (DBfK)
- ▶ 1978: Gründung der „Workgroup of European Nurse Researchers (1989 Treffen in Frankfurt)
- ▶ Start 1978: Förderung der Pflegeforschung durch die Robert Bosch Stiftung
 - ▶ „Pflege neu denken“
 - ▶ „Pflege braucht Eliten“
 - ▶ „Mit Eliten pflegen“,
 - ▶ Förderung pflegewissenschaftlicher Promotionen

Entwicklung der Pflegeforschung in Deutschland (2)



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

- ▶ 1984: Gründung der Agnes-Karll-Stiftung für Pflegeforschung (1991 Forschungsinstitut)
- ▶ 1988-1991: Erste, vom Bundesministerium finanzierte, Studie (Krohwinkel et al. 1993)
- ▶ 1989: Gründung des Deutschen Vereins zur Förderung von Pflegewissenschaft und –forschung (dg-pflegewissenschaft.de)
- ▶ Förderung von Wissenschaft durch das BMBF und das BMG
 - ▶ 2004 bis 2010: Forschungsverbünde Pflege- und Hebammenwissenschaft
 - ▶ Ab 2000 Entwicklung von nationalen Expertenstandards durch das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)



Agenda Pflegeforschung für Deutschland



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Forschungsfelder bzw. -themen

- ▶ Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege
- ▶ Pflege in akuten Krankheitssituationen
- ▶ Leben mit chronischer Erkrankung
- ▶ Pflege von Menschen mit Behinderung
- ▶ Pflege alter Menschen
- ▶ Pflege von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Technologische Entwicklungen
- ▶ Pflegesysteme im Umbruch
- ▶ Bildung in der Pflege

▶ Behrens, J.; Görres, S.; Schaeffer, D.; Bartholomeyczik, S.; Stemmer, R. (2012)

Entwicklung der Akademisierung der Pflege in Deutschland



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

- ▶ 1987: Erste Professur für Pflege und Sozialwissenschaft: Prof. Ruth Schröck, Fachhochschule Osnabrück)
- ▶ Pflegestudiengänge als Weiterbildung (Pädagogik, Management, Pflegewissenschaft)
 - ▶ Ostdeutschland seit 1963
 - ▶ Westdeutschland seit 1980er Jahre
- ▶ Studiengänge zur pflegerischen Ausbildung
 - ▶ Ausbildungsbegleitend, primärqualifizierend
- ▶ Möglichkeiten zur Promotion, Habilitation in der Pflege
- ▶ Besetzung von Professuren an Hochschulen/ Universitäten
- ▶ Etablierung von Pflegewissenschaft in Einrichtungen zur Weiterentwicklung einer wissenschaftlich fundierten Pflegepraxis

Aktuelle und künftige Entwicklungen - Herausforderungen



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

- ▶ Theorie(weiter)entwicklung, Akademisierung der Pflege
- ▶ Mitwirkung an der interprofessioneller Leitlinienarbeit, Gutachtenerstellung
- ▶ Durchführung von (geförderten) Projekten der Pflege- und Versorgungsforschung
- ▶ Ausgestaltung von neuen Handlungsfelder für die Pflege
 - ▶ Prävention und Gesundheitsförderung
 - ▶ Beratung und Begleitung zur Befähigung im Umgang mit der Erkrankung
 - ▶ Alltagsbewältigung
 - ▶ Pandemie
 - ▶ Nachhaltigkeit, Klimaschutz
 - ▶ Digitalisierung und Technisierung
- ▶ Einfluss und aktive Mitwirkung an gesundheitspolitischen Entscheidungen



**Pflegewissenschaft und –forschung
dienen nicht dem Selbstzweck –
Sie sind ein gesellschaftlicher Auftrag**



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.



&



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Am Anfang stand ein Anruf...

Die Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

1989 Gründung der DGP als DV Pflegewissenschaft



I. Vorsitzende: Prof. Dr. Ruth Schröck

(seit Dez. 1987 erste „Pflegeprofessorin“ in der BRD)





1989: Ziel

„Zweck des Vereins ist, die Pflegewissenschaft- und Forschung zu fördern, Forschungsvorhaben zu koordinieren und deren Ergebnisse auf allen Gebieten der Pflege in Theorie und Praxis nutzbar zu machen.“

2019: Ziel

„Der Verein versteht sich als wissenschaftliche Gesellschaft. Zweck des Vereins ist, die Pflegewissenschaft und -forschung zu fördern, dazu insbesondere den wissenschaftlich relevanten Diskurs in der Disziplin zu unterstützen und dabei den wissenschaftstheoretischen und methodologischen Pluralismus zu gewährleisten sowie die Ergebnisse dem Berufsfeld Pflege und Gesundheit als auch der weiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.“



DIE DGP FÖRDERT UND UNTERSTÜTZT

- pflegewissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
- die Verbreitung und den Transfer pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse
- den disziplinären und interdisziplinären Diskurs im Rahmen von Tagungen, Publikationen und Vorträgen
- den pflegewissenschaftlichen Nachwuchs
- den pflegewissenschaftlichen Diskurs in nationalen und internationalen Institutionen und Gremien
- die Verankerung der Pflegewissenschaft im gesellschaftlichen Diskurs durch pflegewissenschaftliche Stellungnahmen zu gesundheits- und pflegepolitischen Fragen

SIE IST MITGLIED

- im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)
- in der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH)
- in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)





DIE DGP FÖRdert UND UNTERSTÜTZT

- **pflegewissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben**
- die Verbreitung und den Transfer pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse
- den disziplinären und interdisziplinären Diskurs im Rahmen von Tagungen, Publikationen und Vorträgen
- **den pflegewissenschaftlichen Nachwuchs**
- den pflegewissenschaftlichen Diskurs in nationalen und internationalen Institutionen und Gremien
- die Verankerung der Pflegewissenschaft im gesellschaftlichen Diskurs durch pflegewissenschaftliche Stellungnahmen zu gesundheits- und pflegepolitischen Fragen

SIE IST MITGLIED

- im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)
- in der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH)
- in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)



- ▶ Auf- und Ausbau pflegewissenschaftlicher Wissensbestände
- ▶ Ausbildung und Qualifizierung von pflegewissenschaftlichem Nachwuchs
- ▶ Weiterentwicklung von Forschungsmethoden

- ▶ Aufbau einer „kritischen Masse“ an forschenden und lehrenden Pflegewissenschaftler*innen in Deutschland

Was benötigen wir dafür?

- ▶ Möglichkeiten
- ▶ Bereitschaft
- ▶ Unterstützung

- ▶ Warum soll sich das lohnen?

Möhler, Ralph (2014):

Interventionen zur Vermeidung und
Reduktion von freiheitsentziehenden
Maßnahmen (FEM) in der stationären
Altenpflege: Herausforderungen bei der
Synthese komplexer Interventionen



Isfort, Michael (2008):

Patientenklassifikationssysteme (PCS)-
Beiträge pflegerischer
Leistungszahlen am Beispiel von
Tätigkeitsdaten auf
Intensivstationen.

Dunger, Christine (2017):

Einflussfaktoren auf die Entscheidung
professionell Pflegender.

Zum Einsatz Pflegerischer

Maßnahmen bei Patienten mit
schwerer Atemnot.

Eine reflexive Grounded Theory

Studie



Metzing, Sabine (2007):

Kinder und Jugendliche als
pflegende Angehörige. Erleben
und Gestalten familialer Pflege.



-
- ▶ Gefördert werden Promotionsvorhaben in der Pflegewissenschaft
 - ▶ Die Dauer der Förderung umfasst höchstens 36 Monate
 - ▶ Der Förderumfang umfasst € 300,00/Monat (höchstens € 10.800,00) brutto
 - ▶ Pro Jahr werden 3 Stipendien durch die Stiftung vergeben
 - ▶ Der Förderzeitraum beginnt jeweils zum 01. Juli eines Jahres
-
- Der wissenschaftliche Beirat wird durch die Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) gestellt und nimmt eine inhaltliche Bewertung der eingereichten Anträge vor.
 - Der wissenschaftliche Beirat schlägt dem Stiftungsvorstand fachlich geeignete Anträge zur Förderung vor.
 - Der Vorstand der Stiftung entscheidet über die Förderung.

Ein Wort an die Stifterin!



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

- ▶ Die Deutsche Gesellschaft für PflegeWissenschaft freut sich
 - ...auf spannende und qualitative hochwertige Forschungsarbeiten
 - ...über einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplin
 - ...auf eine gute Zusammenarbeit

- ▶ Die PflegeWissenschaft in Deutschland sagt „Danke“
 - ...für den Mut
 - ...für die Überzeugung
 - ...für den langen Atem
 - ...für die Großzügigkeit

[...] Der Pflegeberuf ist eine außergewöhnlich sinnstiftende Aufgabe, die sehr viel Freude bereitet. Aber ebenso ein verantwortungsvoller Beruf, der umfangreiche Fachkompetenz erfordert.

Unser gemeinsames Fazit lautet: Um nachhaltigen Wandel zu erzielen, muss die Pflege als wissenschaftliche Disziplin selbstbewusst auftreten und ihren Mehrwert in der Öffentlichkeit kommunizieren.

Das war und ist der Antrieb zur Gründung unserer HBG-Stiftung.

-Bernadette Branse-





Vielen Dank!